



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Christian Schuch und Walter Schuch, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 25.02.2026 gemäß § 23 der GO folgende

ANFRAGE

Betreff: Containerklassen im Jahr 2026

Gerade in den letzten Monaten zeigte sich, dass das ungesunde Wachstum der Stadt Wien durch die Aufnahme unzähliger Asylsuchender mittlerweile dramatische Auswirkungen auf die Infrastruktur hat. Da die Schulen aus allen Nähten platzen wurden modulare Schulklassen (= Containerklassen) auch in Favoriten errichtet. Anlass für die Maßnahme sind vor allem die jüngsten Familienzusammenführungen im Asylbereich. Um betreffend Containerklassen im Jahr 2026 einen Überblick zu bekommen, stellen die genannten Bezirksräte folgende Fragen an den Bezirksvorsteher M. Franz:

1. Wie viele modulare Schulklassen wurden bereits in Favoriten errichtet und in welchen Schulstandorten befinden sie sich?
2. Welche weiteren Standorte sind für das Jahr 2026 geplant und in welchem Stadium befinden sich die jeweiligen Planungen?
3. Gibt es einen langfristigen Plan, um die Containerklassen durch fixe Gebäude zu ersetzen, und wenn ja, wie sieht dieser aus?
4. Welche konkreten Faktoren haben zur Entscheidung geführt, modulare Schulklassen in Favoriten zu errichten?
5. Welche weiteren Maßnahmen wurden ergriffen oder sind geplant, um dem steigenden Schulplatzbedarf gerecht zu werden?
6. Welche Kosten entstehen dem Bezirk durch die Errichtung und den Betrieb der Containerklassen und aus welchen Budgetposten werden diese finanziert?
7. Welche längerfristigen Kosten entstehen durch die Nutzung der Containerklassen im Vergleich zu dauerhaften Schulbauten?
8. Welche Maßnahmen sind geplant, um einer möglichen weiteren Verschärfung der Situation in den kommenden Jahren entgegenzuwirken?



Begründung:

Die Bürger möchten informiert werden.

Christian Schuch

Walter Schuch





Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Raphael Fasching und Manuel Tatzreiter, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 25.02.2026 gemäß § 23 der GO folgende

ANFRAGE

Betreff: Anfrage zu den geplanten FSW-Sprechstunden für pflegende Angehörige

Ab Jänner 2026 sollen laut Ankündigung der Bezirksvorstehung Favoriten in Kooperation mit dem Fonds Soziales Wien monatliche, kostenlose Sprechstunden für pflegende Angehörige im Amtshaus Favoriten angeboten werden.

In diesem Zusammenhang stellen die oben genannten Bezirksräte der FPÖ folgende Fragen an den Bezirksvorsteher:

1. **Organisatorische Abwicklung:** Wie genau werden die Sprechstunden gestaltet?
2. **Ansprechpersonen:** Wer steht vor Ort für die Beratung zur Verfügung?
3. **Anmeldemodalitäten:** Ist eine Voranmeldung erforderlich oder können Interessierte spontan teilnehmen?
4. **Kosten und Finanzierung:** Welche finanziellen Aufwendungen entstehen für den Bezirk Favoriten, und wie wird die Finanzierung zwischen Bezirksvorstehung und Fonds Soziales Wien aufgeteilt?
5. **Ressourcen und Personal:** Wie viele Fachkräfte sind vorgesehen, und wie wird deren Einsatz organisiert?
6. **Evaluation und Erfolgskontrolle:** Gibt es geplante Maßnahmen zur Erfolgsmessung und Feedback-Sammlung der teilnehmenden Angehörigen?
7. **Öffentlichkeitsarbeit:** Welche Informations- und Werbemaßnahmen sind geplant, um das Angebot bekannt zu machen?

Begründung:

Die Bürger möchten informiert werden.

Raphael Fasching

Manuel Tatzreiter



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Raphael Fasching und Christian Schuch, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 25.02.2026 gemäß § 23 der GO folgende

ANFRAGE

Betreff: künftige Nutzung des ehemaligen KIKA-Möbelhauses, 10., Laxenburger Straße 145

Im Vorjahr wurde seitens der FPÖ-Favoriten bereits eine Anfrage betreffend die Zukunft und Nutzung des ehemaligen KIKA-Möbelhauses in der Laxenburger Straße 145 im Bezirksparlament eingebracht. Diese Anfrage blieb unbeantwortet, weil sie als UNZULÄSSIG abgestempelt wurde. Eine inhaltsähnliche Anfrage der KPÖ wurde in der letzten Sitzung des Bezirksparlaments zwar beantwortet, jedoch ohne konkrete Informationen zum tatsächlichen Projektstand.

Nunmehr ist über öffentliche Immobilienplattformen (u. a. willhaben) zu entnehmen, dass sich das Gebäude derzeit in einer umfassenden Generalsanierung befindet und künftig als mehrgeschoßiges Einkaufszentrum (EKZ) mit Handels-, Dienstleistungs-, Fitness-, Büro- sowie erweiterten Garagen- und Lagerflächen genutzt werden soll.

Daher stellen die oben genannten Bezirksräte folgende Anfrage an den Herrn Bezirksvorsteher:

1. Seit wann ist der Bezirksvorstehung Favoriten bekannt, dass im Objekt Laxenburger Straße 145 ein Einkaufszentrum geplant ist?
2. Welche konkreten Daten/Fakten/Zahlen und Informationen können Sie uns zu diesem Projekt mitteilen?
3. Wie und auf welcher Grundlage ist dieses Projekt entstanden?
Gab es Vorgespräche, Standortprüfungen oder Abstimmungen mit der Bezirksvorstehung?
4. Gibt es bereits ein Verkehrs- bzw. Mobilitätskonzept im Zusammenhang mit diesem Bauvorhaben vor?



5. Welche zusätzlichen Verkehrsbelastungen (Individualverkehr, Lieferverkehr) wurden im Zuge der Projektprüfung prognostiziert?
6. Welche konkreten Maßnahmen zur Verkehrslenkung bzw. -entlastung sind vorgesehen, insbesondere im Bereich Laxenburger Straße / Raxstraße?
7. Welche Kosten oder finanziellen Folgewirkungen entstehen durch dieses Projekt für den Bezirk Favoriten - insbesondere im Hinblick auf Verkehrsinfrastruktur, Straßenraum, öffentliche Flächen oder Begleitmaßnahmen?
8. In welcher Form wurden bzw. werden Bürger sowie die Anrainer über das Projekt informiert?
 - a. Sind Informationsveranstaltungen, Anrainergespräche oder sonstige Beteiligungsformate geplant?
9. In welcher Form wurde bzw. wird die Bezirksvertretung Favoriten laufend über den Projektfortschritt informiert?
10. Warum wurde eine schriftliche FPÖ-Anfrage zu dieser Causa als „unzulässig“ erklärt (→ keine Bezirkskompetenz, weil Privatgrundstück), während eine nahezu inhaltsgleiche KPÖ-Anfrage ohne Probleme beantwortet werden konnte?

Begründung:

Die Bürger möchten informiert werden.

Raphael Fasching

Christian Schuch



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Stephan Mazal und Raphael Fasching, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 25.02.2026 gemäß § 23 der GO folgende

ANFRAGE

Betreff: Lebensgefahr durch Glassplitter in Döner von Döner-Imbiss in Favoriten

Im Dezember 2025 erschütterte ein Döner-Imbiss in Wien-Favoriten, der auch in den Fleischskandal vom Jänner 2025 verwickelt war, mit einem weiteren gefährlichen Vorfall. Eine Kundin bemerkte beim Verzehr eines Döners gerade noch vorm Schlucken ein Glasstück mit scharfen Kanten. Glassplitter in einem Döner sind ein ernsthaftes Sicherheitsrisiko für die Gesundheit. Solche Vorfälle deuten auf mangelnde Hygiene oder Kontamination hin und können zu inneren Verletzungen führen. Es handelt sich um einen lebensbedrohlichen Vorfall. [Ärger nach Fleischskandal – Lebensgefahr! Wienerin findet Glassplitter in Döner | Heute.at](#) (13.12.2025)

In diesem Zusammenhang stellen die oben genannten Bezirksräte der FPÖ folgende Fragen an den Bezirksvorsteher Marcus Franz:

1. Ist den zuständigen Stellen dieser Vorfall bekannt?
2. Falls ja, wurden Maßnahmen zur Kontrolle des Betriebes ergriffen und welche Ergebnisse haben diese gebracht?
3. Falls nein, warum nicht? Wäre aufgrund der Medienberichte nicht ein Eingreifen angebracht gewesen?
4. Sind Maßnahmen geplant, um derartige Zustände in Zukunft zu vermeiden? Wenn ja, welche?

Begründung:

Die Bürger möchten informiert werden.

Stephan Mazal

Raphael Fasching



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Christian Schuch und Walter Schuch stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 25.02.2026 gemäß § 23 der GO folgende

ANFRAGE

Betreff: Schneeräum- und Streuarbeiten Wintersaison 2025/2026

In Österreich sind die Schneeräum- und Streupflichten klar geregelt. Dennoch haben viele Bürger im Bezirk den Eindruck, dass in diesem Winter weniger geräumt bzw. gestreut wird. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob es aufgrund der angespannten budgetären Lage in Wien zu Einsparungsmaßnahmen gekommen ist.

Bürger berichten uns, dass es bereits zu Unfällen aufgrund nicht geräumter Straßen etc. gekommen ist, die teilweise auch mit einem Spitalsaufenthalt geendet haben. Die oben genannten Bezirksräte der FPÖ-Favoriten stellen daher folgende Fragen an den Bezirksvorsteher Marcus Franz:

1. Welche Daten/Fakten/Zahlen sind Ihnen im Zusammenhang mit der Schneeräumung und Streuung im Bezirk (Wintersaison 2025/26) bekannt?
2. Wurden im laufenden Winter personelle oder materielle Ressourcen (z. B. Einsatzfahrzeuge, Streumittel, Personalstunden) im Vergleich zu den Vorjahren reduziert?
 - a. Falls ja, aus welchen Gründen erfolgte diese Reduktion?
3. Gab es seitens der Stadt Wien Vorgaben oder Budgeteinsparungen, die sich auf die Schneeräum- und Streutätigkeit im Bezirk ausgewirkt haben?
4. Wie wird sichergestellt, dass besonders gefährdete Bereiche (z. B. rund um Schulen, Kindergärten, öffentliche Verkehrsknotenpunkte, Spitäler und Seniorenheime) prioritär geräumt und gestreut werden?
5. Sind dem Bezirksvorsteher Unfälle bekannt, die auf unzureichende Schneeräumung oder Streuung zurückzuführen sind?



- a. Wenn ja, wie viele derartige Vorfälle wurden im laufenden Winter gemeldet?
-
6. Gibt es Überlegungen, die Winterdienstleistungen im Bezirk künftig auszuweiten oder strukturell anzupassen?

Begründung: Die Bürger möchten informiert werden.

Christian Schuch

Walter Schuch



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Kilian Quester und Elisabeth Kaiser, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 25.02.2026 gemäß § 23 der GO folgende

ANFRAGE

Betreff: Planungen zur Umgestaltung des Verteilerkreises – Mangelnde Transparenz, offene Verkehrs- und Sicherheitsfragen

Laut einem aktuellen Bericht des ORF sollen in der Causa „**Verteilerkreis Favoriten NEU**“ umfängliche Umgestaltungspläne bis zum Frühjahr 2026 präsentiert werden. Der Verteilerkreis wird derzeit von der Stadt Wien als „Durchzugs- statt Aufenthaltsort“ beschrieben, dessen Neuplanung mehr Grün, Nahversorgung, Gastronomie und einen urbaneren Platzcharakter bringen soll. Diese Aussagen stützen sich auf stadtplanerische Absichten, zu denen bisher keine öffentlich zugänglichen konkreten Pläne, Zeitpläne oder rechtsverbindlichen Projektunterlagen vorliegen. (<https://wien.orf.at/stories/3336462/>, 05.02.2026)

Vor diesem Hintergrund stellen die genannten Bezirksräte der FPÖ folgende Fragen an den Bezirksvorsteher:

1. Welche konkreten Planungsunterlagen zur Umgestaltung des Verteilerkreises liegen der Bezirksvorsteherung derzeit vor?
2. Seit wann sind diese Planungen bekannt und ab welchem Zeitpunkt war der Bezirk in die Entscheidungsfindung eingebunden?
3. Welche konkreten baulichen Maßnahmen sind derzeit vorgesehen (z. B. Begrünung, Aufenthaltsflächen, Bebauung, Nutzungen)?
4. Welche Auswirkungen sind durch die geplanten Maßnahmen auf den motorisierten Individualverkehr im Bereich des Verteilerkreises zu erwarten?
5. Wurden Verkehrszählungen oder Verkehrsprognosen erstellt, und wenn ja, mit welchem Ergebnis?
6. Wie soll die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer in einem weiterhin stark frequentierten Verkehrsbereich gewährleistet werden?



7. Welche Maßnahmen sind vorgesehen, um Lärm-, Stau- und Abgasbelastung für die umliegenden Wohngebiete nicht weiter zu verschärfen?
8. In welcher Form wurde die Bevölkerung des 10. Bezirks bisher in die Planung eingebunden, und welche konkreten Ergebnisse liegen daraus vor?
9. Welche Magistratsabteilungen, Unternehmen, stadtnahen Stellen oder externen Stellen sind an der Planung beteiligt und wer trifft letztlich die Entscheidungen?
10. Wann ist eine transparente öffentliche Präsentation der konkreten Pläne im Bezirk vorgesehen, bevor weitere Schritte gesetzt werden?

Begründung:

Die Bürger möchten informiert werden.

Kilian Quester

Elisabeth Kaiser



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Manuel Tatzreiter und Raphael Fasching stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 25.02.2026 gemäß § 23 der GO folgende

ANFRAGE

Betreff: Einhaltung der Hygienevorschriften und Lebensmittelqualität am Wochenmarkt beim Viktor-Adler-Markt

Im Rahmen von Gesprächen mit Besuchern des Wochenmarktes beim Viktor-Adler-Markt wurde wiederholt die Sorge geäußert, dass einzelne Marktstände Obst und Gemüse zum Verkauf anbieten, das sichtbare Qualitätsmängel aufweist. Insbesondere wurde berichtet, dass vereinzelt auch bereits verdorbene oder schimmelige Ware zum Verkauf bereitgehalten oder nicht umgehend aus dem Verkaufsbereich entfernt werden. Diese Wahrnehmung konnte auch durch einen Lokalaugenschein durch uns bestätigt werden. Bei Ware welche bereits „angeschimmelt“ war, wurden verschimmelte Stellen lediglich ausgeschnitten und diese Ware dann wieder zum Verkauf angeboten. Das stellt jedoch einen erheblichen Hygienischen Mangel dar, da schimmeliges Obst oder Gemüse durch Wegschneiden der betroffenen Stellen immer noch verdorben ist, weil Schimmelsporen sich in der gesamten Frucht ablagern. Gerade Wochenmärkte stellen einen wichtigen Bestandteil der lokalen Nahversorgung dar, weshalb die konsequente Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen im Interesse der öffentlichen Gesundheit und des Vertrauens der Konsumenten von wesentlicher Bedeutung ist.

Die oben genannten Bezirksräte stellen daher folgende Fragen an den Bezirksvorsteher M. Franz:

1. Sind der Bezirksvorstehung Beschwerden oder Hinweise bezüglich möglicher Hygienemängel oder des Verkaufs verdorbener Ware am Wochenmarkt beim Viktor-Adler-Markt bekannt?



- a) Falls ja: Welche konkreten Informationen oder Beschwerden liegen dazu vor?
2. Wurden in den letzten zwei Jahren Beanstandungen oder Maßnahmen aufgrund von Verstößen gegen Hygienevorschriften am genannten Markt festgestellt?
 - a) Falls ja: Welche Maßnahmen wurden ergriffen?
3. Welche Schritte werden gesetzt, um sicherzustellen, dass ausschließlich einwandfreie und gesundheitlich unbedenkliche Lebensmittel zum Verkauf angeboten werden?
 - a) Gibt es verstärkte Kontrollen oder geplante Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Situation?
4. Werden Marktstandbetreiber regelmäßig über ihre Verpflichtungen hinsichtlich Hygiene und Lebensmittelqualität informiert und kontrolliert?
 - a) Falls ja: In welcher Form erfolgt diese Information und Überprüfung?

Begründung:

Die Bürger möchten informiert werden.

Manuel Tatzreiter

Raphael Fasching



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Christian Schuch und Walter Schuch stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 25.02.2026 gemäß § 23 der GO folgende

ANFRAGE

Betreff: Öffentlichkeitsarbeit Bezirksvorstehung Favoriten

Um Näheres über die Öffentlichkeitsarbeit der Bezirksvorstehung Favoriten zu erfahren, stellen die genannten Bezirksräte folgende Fragen an den Bezirksvorsteher M. Franz:

1. Wie hoch ist der Gesamtbetrag, der von Ihnen bzw. der Bezirksvorstehung Favoriten im Jahr 2025 für Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Informationsarbeit (inklusive Ausgaben für Beauftragungen von Agenturen, Druckkosten, Inserate, etc.) ausgegeben wurde?
2. Welche Informationsaktivitäten wurden von Ihnen bzw. der Bezirksvorstehung Favoriten im Jahr 2025, aufgliedert nach Medium, Informationszweck, Informationsart und Kosten, gesetzt?

Begründung:

Die Bürger möchten informiert werden.

Begründung: Die Bürger möchten informiert werden.

Christian Schuch

Walter Schuch

Anfrage

der Bezirksrätinnen der Wiener Volkspartei Favoriten – DI Ivana Reinstadler und Nadine Koch – gemäß § 23 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 25.02.2026 betreffend

Bekanntmachung des „Stillen Notrufes“ im Bezirk

Begründung:

In den vergangenen Jahren ist in Österreich – insbesondere in Wien – ein deutlicher Anstieg von Gewaltdelikten zu verzeichnen. Medien berichten nahezu täglich über Schlägereien, häusliche Gewalt, Messerangriffe und andere schwere Gewalttaten. Besonders besorgniserregend ist dabei die zunehmende Gewalt gegen Frauen und Mädchen.

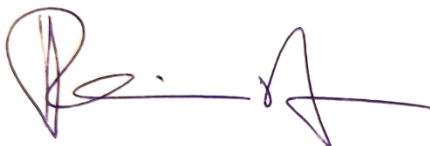
Aktuelle Statistiken zeichnen ein alarmierendes Bild: Jede dritte Frau ab 15 Jahren ist in Österreich von körperlicher Gewalt betroffen, mehr als jede vierte Frau hat sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz erlebt, und über jede fünfte Frau wurde bereits Opfer von Stalking. Im Jahr 2025 wurden österreichweit 15 Femizide sowie 39 mutmaßliche Mordversuche registriert, ein erheblicher Teil davon in Wien. Auch die Zahlen des Gewaltschutzzentrums Wien verdeutlichen den Handlungsbedarf: Allein 2024 wurden über 4.000 Betretungs- und Annäherungsverbote sowie mehr als 1.300 einstweilige Verfügungen ausgesprochen. Rund 79 % der Opfer waren Frauen, 88 % der Gefährder Männer.

Seit 1. März 2022 steht mit der barrierefreien App „DEC112“ ein sogenannter „Stiller Notruf“ zur Verfügung. Diese ermöglicht es Frauen und Mädchen, in akuten Gefahrensituationen unauffällig und ohne verbale Kommunikation per Knopfdruck die Polizei zu alarmieren. Der Standort wird dabei automatisch per GPS übermittelt, sodass Einsatzkräfte rasch reagieren können – eine Maßnahme, die im Ernstfall Leben retten kann. Die Stadt Wien hat die hohe Relevanz dieser App erkannt und im Dezember 2025 einen einstimmigen Beschluss zur verstärkten Bekanntmachung gefasst.

Um den Schutz von Frauen und Mädchen nachhaltig zu verbessern, ist es entscheidend, dass sich auch alle Wiener Bezirke aktiv beteiligen und jede Möglichkeit nutzen, um über den „Stillen Notruf“ zu informieren und dessen Bekanntheit weiter zu erhöhen.

Daraus ergeben sich nachstehende Fragen an den Herrn Bezirksvorsteher:

1. Welche Kommunikationsmaßnahmen in Bezug auf den oben erwähnten Gemeinderatsbeschluss betreffend den „Stillen Notruf“ wurden von der Stadt Wien an die Bezirksvorstehung weitergegeben bzw. empfohlen?
2. Welche konkreten Maßnahmen werden im Bezirk gesetzt, um Frauen und Mädchen über den „Stillen Notruf“ bzw. die App DEC112 zu informieren?
3. Ist es geplant, Informationen zur App DEC112 in bezirkseigenen Medien (Bezirkszeitung, Website, Social Media, Schaukästen) oder öffentlichen Einrichtungen sichtbar zu machen? Wenn ja, in welcher Form?
4. Stehen im Bezirksbudget finanzielle Mittel für Informations- und Präventionsmaßnahmen im Bereich Gewaltschutz zur Verfügung? Falls ja, in welcher Höhe und wofür werden diese eingesetzt?
5. Welche weiteren Schritte plant der Bezirksvorsteher, um den Schutz von Frauen und Mädchen im Bezirk generell zu stärken?
6. Welche konkreten Maßnahmen setzt der Bezirk, um besonders vulnerable Gruppen wie junge Frauen, Mädchen, Seniorinnen oder Frauen mit Behinderungen gezielt zu erreichen?
7. Gibt es Kooperationen des Bezirks mit Schulen, Jugendzentren, Frauenberatungsstellen oder anderen Einrichtungen, um gezielt über Gewaltprävention und den „Stillen Notruf“ zu informieren?



BeZR DI Ivana Reinstadler



BeZR Nadine Koch



Die Grüne Alternative Favoriten
Sonnwendgasse 38/Lokal 4
1100 Wien
Tel. 01/600 67 33
favoriten@gruene.at

Anfrage der Grünen Alternative Favoriten
gemäß § 23 der GO
eingebracht in der Sitzung am 25. Februar 2026

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Favoriten stellen an den Herrn Bezirksvorsteher Marcus Franz folgende Anfrage zum Thema

Private Kurzzeitvermietung in Favoriten

Durch gewinnbringende touristische Kurzzeitvermietung über Plattformen wie Airbnb, booking.com und Co. werden immer mehr Wohnungen dauerhaft in Tourismus-Appartements umgewandelt. Diese Zweckentfremdung von Wohnraum verschärft die angespannte Lage am Wohnungsmarkt in Favoriten. Während auf der einen Seite satte Profite gemacht werden, finden Wohnungssuchende im Bezirk kaum noch leistbare Wohnungen.

Laut den Daten der Plattform Inside Airbnb¹, gibt es in Favoriten über 1300 Wohnungen oder Zimmer, die alleine auf der Plattform Airbnb zur privaten Kurzzeitvermietung angeboten werden. Davon haben über 1000 in den letzten zwei Jahren mindestens eine Bewertung auf der Vermittlungsplattform erhalten, womit davon auszugehen ist, dass sie tatsächlich vermietet wurden. Berücksichtigt man, dass auch auf anderen Plattformen (z.B. booking.com) Wohnungen und Zimmer zur privaten Kurzzeitvermietung angeboten werden, dürfte die Gesamtzahl noch höher sein.

Seit 2024 gelten für die private Kurzzeitvermietung strengere Regelungen. Auf einer Infoseite der Stadt Wien steht²:

In Wohnzonen ist nach § 7a der Wiener Bauordnung (BO) die regelmäßige Zurverfügungstellung von Wohnräumen für kurzfristige Beherbergungszwecke gegen Entgelt ("gewerbliche Nutzung") ohne Ausnahmegewilligung nicht zulässig.

Ab dem 1. Juli 2024 dürfen Wohnungen auch außerhalb einer Wohnzone nur noch mit einer auf maximal fünf Jahre befristeten Ausnahmegewilligung gemäß § 129 Absatz 1a BO zur Kurzzeitvermietung angeboten werden.

Dazu folgende Fragen:

- Warum gibt es in Favoriten noch keine Wohnzonen, die Wohnraum vor Zweckentfremdung schützen?
- Wie viele Ausnahmegewilligungen für Kurzzeitvermietung gemäß § 129 Absatz 1a BO gibt es in Favoriten derzeit?

¹ <https://insideairbnb.com/get-the-data/>

² <https://www.wien.gv.at/wirtschaft/privat-vermieten-touristische-zwecke>



Die Grüne Alternative Favoriten
Sonnwendgasse 38/Lokal 4
1100 Wien
Tel. 01/600 67 33
favoriten@gruene.at

- Wie viele dieser Anzeigen sind aufgrund rechtswidriger Kurzzeitvermietung in Favoriten 2025 bei der MA 37 eingegangen?
- Wie viel Strafen wurden aufgrund der rechtswidrigen Kurzzeitvermietung in Favoriten 2025 verhängt.

Begründung:

Die seit 2024 geltenden Regelungen wurden aus einem guten Grund eingeführt – nämlich um Wohnraum zu schützen. Daher muss auf die Einhaltung geachtet werden. Private Wohnungen oder Zimmer sollten nicht ohne die entsprechende Genehmigung zur Kurzzeitvermietung genutzt werden.

Katrin Fallmann
Klubobfrau

Christian Faulmann
Klubobfraustellvertreter



Die Grüne Alternative Favoriten
Sonnwendgasse 38/Lokal 4
1100 Wien
Tel. 01/600 67 33
favoriten@gruene.at

Anfrage der Grünen Alternative Favoriten
gemäß § 23 der GO
eingebracht in der Sitzung am 25. Februar 2026

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Favoriten stellen an den Herrn Bezirksvorsteher Marcus Franz folgende Anfrage zum Thema

Baumschutz in Favoriten

Der Bericht des Wiener Stadtrechnungshofes über die Prüfung des Vollzugs des Wiener Baumschutzgesetzes inkl. Vorschreibung und Verwendung der Ausgleichsabgabe ¹ setzt sich mit Verfahren zur Fällung von Bäumen, Ersatzpflanzungen und der Vorschreibung von Ausgleichsabgaben in den Jahren 2021-2024 auseinander.

Daraus gehen folgende Zahlen für den Zeitraum 2021 bis 2024 für Favoriten hervor:

1515 Anträge auf Baumfällungen wurden gestellt.
3665 Baumfällungen wurden genehmigt.
2981 Ersatzpflanzungen wurden vorgeschrieben.
53 Verfahren zu Ausgleichsabgaben wurden geführt.

Dazu folgende Fragen:

Alle Fragen beziehen sich auf Favoriten.

- Wie viele Baumfällungen wurden im Jahr 2025 bewilligt?
- Was waren die drei Hauptgründe für die 2025 bewilligten Baumfällungen?
- Wie viele Baumfällungen fielen im Jahr 2025 jeweils unter diese drei Gründe?
- Wie viele der 2025 zur Fällung freigegebenen Bäume hatten einen Kronenumfang von 7-15 Meter?
- Wie viele der 2025 zur Fällung freigegebenen Bäume hatten einen Kronenumfang über 15 Meter?

¹ StRH VII - 1011004-2024 Download: <https://stadtrechnungshof.wien.gv.at/documents/27097802/32746499/01-19-StRH-VII-1011004-2024.pdf/57aff0d8-c17e-7587-d224-58474ca2ee5f?version=1.0&t=1767792719790&download=true>



Die Grüne Alternative Favoriten
Sonnwendgasse 38/Lokal 4
1100 Wien
Tel. 01/600 67 33
favoriten@gruene.at

- Wie viele Ersatzpflanzungen wurden im Jahr 2025 vorgeschrieben?
- Wie hoch waren die 2025 insgesamt vorgeschriebenen Ausgleichsabgaben?
- Wofür werden die eingenommenen Ausgleichsabgaben in Favoriten verwendet?
- Wie hoch ist der derzeitige Zahlungsrückstand bei den Ausgleichsabgaben?
- Was waren die Gründe warum in den Jahren 2021-2024 weniger Ersatzpflanzungen vorgeschrieben wurden, als Fällungen genehmigt wurden?
- Wie viele der im Zeitraum 2021-2024 vorgeschriebenen Ersatzpflanzungen wurden bereits durchgeführt?
- Sollten noch nicht alle vorgeschriebenen Ersatzpflanzungen durchgeführt worden sein:
 - Was sind die Gründe dafür?
 - Wann werden diese Ersatzpflanzungen nachgeholt?
 - Was wird seitens des Bezirks unternommen, um sicherzustellen, dass die Ersatzpflanzungen durchgeführt werden?

Begründung:

Bäume leisten einen essenziellen Beitrag zum Stadtklima. Wird ein Baum gefällt und ein neuer Baum nachgepflanzt, so benötigt dieser viele Jahre, um die gleiche Größe zu erreichen und damit die gleiche Wirkung zu entfalten, wie ein bestehender Baum. Daher sollte mit Baumfällungen nicht leichtfertig umgegangen werden.

Katrin Fallmann
Klubobfrau

Alexandra Resch
Bezirksrätin



Die Grüne Alternative Favoriten
Sonnwendgasse 38/Lokal 4
1100 Wien
Tel. 01/600 67 33
favoriten@gruene.at

Anfrage der Grünen Alternative Favoriten
gemäß § 23 der GO
eingebracht in der Sitzung am 25.2.2026

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der Grünen Favoriten stellen an den Herrn Bezirksvorsteher Marcus Franz folgende Anfrage zum Thema

Bebauungspläne Altes Landgut

Im Jänner wurde in den Medien erneut über die Pläne für den „neuen Verteilerkreis“ berichtet.¹ Demnach wurde im September 2024 ein Architekturwettbewerb ausgelobt, dessen Ergebnisse demnächst präsentiert werden sollen. In der Informationsausstellung der Magistratsabteilung 21 (Stadtteilplanung und Flächennutzung) und dem dieser zugrunde liegende STEK (Stadtteilentwicklungskonzept)² wird eine Hochhausbebauung in Aussicht gestellt: „Möglich ist ein Ensemble aus 3 bis 5 Hochpunkten mit unterschiedlicher Höhenentwicklung von 30 bis 95 m.“³

Dazu folgende Fragen:

- Sind aufgrund der geplanten Bebauung stadtklimatische Auswirkungen (Hitze, Durchlüftung, Wind etc.) zu erwarten und wenn ja welche?
- Ist zum jetzigen Zeitpunkt absehbar, wann der Bezirk in das Widmungsverfahren einbezogen wird?

Begründung:

Das Team der Grünen Alternative Favoriten wurde mehrfach von Anrainer*innen darauf angesprochen.

Katrin Fallmann
Klubobfrau

Pia Knappitsch
Bezirksrätin

¹ ORF: [Pläne für neuen Verteilerkreis bis zum Frühjahr](#) (Abgerufen am 17.2.2026)

² Stadt Wien: [10., Altes Landgut – neu gedacht](#) (Abgerufen am 17.2.2026)

³ Stadt Wien: [Altes Landgut – neu gedacht](#) (Abgerufen am 17.2.2026)



Die Grüne Alternative Favoriten
Sonnwendgasse 38/Lokal 4
1100 Wien
Tel. 01/600 67 33
favoriten@gruene.at

Anfrage der Grünen Alternative Favoriten
gemäß § 23 der GO
eingebracht in der Sitzung am 25.02.2026

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der Grünen Favoriten stellen an den Herrn Bezirksvorsteher Marcus Franz folgende Anfrage zum Thema

Abriss und Neuvergabe eines Standes am Viktor Adler Markt ohne Ausschreibung

Am Viktor Adler Markt wurde ein Stand abgerissen und mutmaßlich ohne Ausschreibung neu vergeben.

Es handelt sich dabei um „Rudy's Imbiss“, das Mitte Jänner binnen weniger Stunden demontiert wurde. An seiner Stelle kommt nun eine Expansion des daneben befindlichen Radatz Standes.

Dazu folgende Fragen:

- Wurde dieser Stand ausgeschrieben?
- Falls nein, warum nicht?
- Durch wen wurde die Vergabe an Radatz entschieden?
- Was waren die Gründe für diese Entscheidung?

Begründung:

Egal ob man eine Veränderung des Erscheinungsbildes als objektiv positiv oder negativ empfindet und unabhängig vom Interesse eines größeren Unternehmens muss eine objektive und regelkonforme Vergabe der Marktstände gewährleistet sein.

Katrin Fallmann
Klubobfrau

Christian Faulmann
Bezirksrat



Die Grüne Alternative Favoriten
Sonnwendgasse 38/Lokal 4
1100 Wien
Tel. 01/600 67 33
favoriten@gruene.at

Anfrage der Grünen Alternative Favoriten
gemäß § 23 der GO
eingebracht in der Sitzung am 25. Februar 2026

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Favoriten stellen an den Herrn Bezirksvorsteher Marcus Franz folgende Anfrage zum Thema

Veröffentlichung von Beantwortungen von Anfragen

Laut §23 Absatz 2a der neuen Geschäftsordnung für die Bezirksvertretungen (GO-BV aus 2025) müssen schriftliche Beantwortungen von Anfragen an den Bezirksvorsteher öffentlich gemacht werden. Das ist bisher in Favoriten nicht bei allen Anfragen der Fall. Zum Beispiel steht auf der Website des Bezirks, dass zwei Anfragen, die die Grünen in der Sitzung am 12. November 2025 eingebracht haben, mündlich beantwortet wurden, obwohl das falsch ist. Die Anfragen zur Verwendung des Kinder- und Jugendbudgets, sowie zum Bodenbelag auf der neugestalteten Favoritenstraße und am Platz der Kulturen wurden schriftlich beantwortet. Die Klubobfrau der Grünen machte das Büro des Bezirksvorstehers am 2. Februar 2026 auf diesen Fehler aufmerksam.

Bisher (Stand 18. Februar 2026) wurde der Fehler noch nicht behoben.

Dazu folgende Fragen:

- Warum wurden die schriftlichen Anfragebeantwortungen noch nicht veröffentlicht, so wie es die Geschäftsordnung vorsieht?
- Bis wann gedenkt der Bezirksvorsteher, diesen Fehler zu beheben?

Begründung:

Die Bürger:innen haben ein Recht über die politische Arbeit im Bezirk informiert zu werden. Das Recht aller Bezirksrät:innen Anfragen an den Bezirksvorsteher zu stellen, ist ein wichtiges demokratisches Mittel, um Informationen einzuholen und gegebenenfalls Missstände aufzuzeigen.

Katrin Fallmann
Klubobfrau

Christian Faulmann
Klubobfraustellvertreter



Die Grüne Alternative Favoriten
Sonnwendgasse 38/Lokal 4
1100 Wien
Tel. 01/600 67 33
favoriten@gruene.at

Anfrage der Grünen Alternative Favoriten
gemäß § 23 der GO
eingebracht in der Sitzung am 25. Februar 2026

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Favoriten stellen an den Herrn Bezirksvorsteher Marcus Franz folgende Anfrage zum Thema

Öffnungszeiten der öffentlichen Toilette (Bedürfnisanstalt) am Reumannplatz

Seit einiger Zeit ist die Toilette im Cafe Aura am Reumannplatz für die Öffentlichkeit durch einen eigenen Eingang zugänglich. Im Wiener Stadtplan ist vermerkt, dass die Toilette nur zu bestimmten Zeiten geöffnet ist.

Dazu folgende Fragen:

- Warum ist die Toilette trotz des separaten Eingangs nicht ganztägig öffentlich zugänglich?

Begründung:

Menschen haben auch in der Nacht Bedürfnisse.

Katrin Fallmann
Klubobfrau

Aleandra Resch
Bezirksrätin

Anfrage der Grünen Alternative Favoriten
gemäß § 23 der GO
eingebracht in der Sitzung am 25.2.2026

Die unterzeichnenden Bezirksrät:innen der Grünen Favoriten stellen an den Herrn Bezirksvorsteher Marcus Franz folgende Anfrage zum Thema

Schneeräumung in Favoriten im Winter 2025/26

Diesen Winter ist eine eklatante Verschlechterung der Räumungssituation auf Favoritner Straßen zu bemerken. Auch Tage nach Schneefällen sind vor allem Radwege nicht geräumt.



Landgutgasse am 10. Jänner 2026



Columbusgasse am 10. Jänner 2026

Dazu folgende Fragen:

- Wie ist diese Verschlechterung der Räumungssituation zustande gekommen?
- Sind Zahlen darüber bekannt, wie viele Unfälle mit dieser Situation in Favoriten in Zusammenhang stehen? Falls ja, wie viele Unfälle sind in diesem Zusammenhang entstanden?



Die Grüne Alternative Favoriten
Sonnwendgasse 38/Lokal 4
1100 Wien
Tel. 01/600 67 33
favoriten@gruene.at

Begründung:

Die Situation ist den Favoritner*innen negativ aufgefallen. Das Team der Grünen Alternative Favoriten wurde oft darauf angesprochen. In den Medien wurde auch über gestiegene Unfallzahlen berichtet.¹

Katrin Fallmann
Klubobfrau

Pia Knappitsch
Bezirksrätin

¹ <https://kurier.at/chronik/oesterreich/glatteis-oesterreich-verkehr-wien-flughafen-zuege/403120803>, abgerufen am 17.2.2026